

Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklagungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kramotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen — Auskünfte werden von allen größeren Anklagungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4 mal geplante Zeitseite, Ressametzen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Beiträge, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fertiggedrucktes mit 8 Heller berechnet. — Belegemplare werden bezahlt und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgeführt. — Belegemplare werden je eines der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kramotic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Ceside 2, 1. Etod. — Telefon Nr. 58. — Sprechzettel der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugbedingungen: mit täglichem Bezug ins Haus durch die Post; monatlich 2 K 40 h, vierjährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 80 h und jährlich 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Number 6 h. — Einzelverkauf in allen Drägen. — — — — —

Hier die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kramotic, Piazza Carlo I.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 21. März 1911.

= Nr. 1810. =

Politisch-militärische Wochenschau.

Die Reichshauptstadt und Residenzstadt wird in nächsten Tagen hohe Gäste in ihren Mauern begrüßen dürfen. Kaiser Wilhelm, seine Gattin und zwei seiner Kinder werden unserm Monarchen einen kurzen Besuch abstatten und ein paar Wochen später wollen der Kronprinz und die Kronprinzessin dem Freund und Verbündeten des deutschen Herrschers ihre Huldigung darbringen. Wien und die Monarchie begrüßen diesen neuzeitlichen Besuch der deutschen Herrscherfamilie am Hause unseres Kaisers als einen neuen Beweis der untreibaren Freundschaft, die die beiden Herrscher und ihre Völker verbindet.

Vor wenigen Wochen haben die Vertreter der beiden Reichshäfen in den Delegationen durch ihren patriotischen Opfermut die Zukunft unserer Kriegsflotte garantiert. Achtung gebietend im Bewußtsein ihrer fortwährenden Entwicklung entfaltet aber Österreich-Ungarns Wehrmacht zur See gerade in diesen Tagen die rot-weiß-rote Flagge in den Häfen der Levante, wo man unsere prächtige Flottille mit aufrichtiger Bewunderung und ehrlicher Freude begrüßt. Noch ist es Zeit, die schweren Schäden einer zaghaften Politik, die unser Prestige im nahen Orient zerstört hat, zu reparieren. Nun, da der Ausbau unsrer Kriegsflotte gesichert erscheint, da unsere Handelsmarine einen ungeahnten Aufschwung nimmt, sollen müssen sich unsere hoffnungslos Hoffnungen erfüllen!

Eine jener Flottenebatten, die Großbritanniens Heroldstadt charakterisieren, gab dieser Tage dem Leiter der auswärtigen Politik des Inselreiches Gelegenheit zu Erklärungen, die die erhoffte sensationale Wirkung nicht verfehlten. Sir Edward Grey blies wieder einmal die Friedensflöte und diesmal sang sein Instrument weniger verstimmt als sonst. „Internationales Schiedsgericht“, dieses Leitmotiv jener Melodie wußte die Mehrheit der friedensliebenden englischen Parlamentarier zu förmlichem Beifall bewegen.

Allerdings handelt es sich gegenwärtig nur um einen jener fantastischen Anträge des Präsidenten der Vereinigten Staaten, über die man hierzulande lächelnd zur Ladeordnung überzugehen pflegt. Ein sonderbares Spiel des Zufalls wollte es, daß das Friedensbotenpost im englischen Unterhaus gerade in jenen Tagen zur Sprache kam, da die Armee der Vereinigten Staaten sich zu einem regelrechten Angriffskriege gegen Regisio rüstet. Krieg dem schwachen also, mit dem starken aber ein friedlicher Ausgleich vor dem Schiedsgericht.

Es ist ja nicht unmöglich, daß der Schiedsgerichtsvertrag zwischen England und Amerika Wirklichkeit wird, ob aber militärisch starke Staaten, wie Japan, der einzige für die Vereinigten Staaten in Betracht kommende Gegner, der Schiedsgerichtsblödnie zu stimmen würden, ist mehr als fraglich. Die gegenwärtige „Mobilisierung“ der Unionstruppe zeigt die ganze Möglichkeit der militärischen Vorbereitungen der großen Republik und wenn die Reduzierungen über ein japanisch-amerikanisches Bündnis sich beweisen sollten, dann wird das Schicksal der Welt bestimmen, daß nur ein kampfbereiter Staat Gewissensberichtigung besitzt.

Während die Amerikaner jenseit der Grenze Regios ihre spärlichen Truppen sammeln, kämpfen in den Reihen der Aufständigen zahlreiche abenteuerlustige Bürger der Union gegen die merikanischen Regierungstruppen. Daß diese Tatsache die Amerikaner gegen die friedlichen Versicherungen Regios misstrauisch stimmen müßt, ist begreiflich.

Von fernem Westen nach dem Osten! Regisio scheint gewisst, gegen China mit ein-

sichtloser Energie vorzugehen. In Taschkent konzentriert sich eine achtunggebietende russische Armee und immer wahrscheinlicher wird der Einmarsch der Russen in das himmlische Reich.

Erste Ereignisse bereiten sich auch im Norden Asiens vor. Der Aufstand der matrokanischen Stämme gegen die Herrschaft des Maghzen scheint auf französisches Gebiet überzugreifen und die besorgten Kommandanten der Kolonialtruppen fordern dringend Verstärkungen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 21. März 1911.

Siebenstage. 21. März 1905: Siebenster bei Gibraltar. Sieg der verbündeten Engländer und Holländer unter Seale über die Franzosen unter de Pointis.

Erzherzog Franz Ferdinand. Gestern um 6 Uhr 40 Minuten abends ist Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin, Herzogin Sophie von Hohenberg, in einem Hofsonderzuge nach Ungarn abgereist, um nächst Maria-Theresia an Zagden teilzunehmen. Die Abreise war dort erfolgt derart, daß die Ankunft in Wien, wo der Deutsche Kaiser Freitag eintritt, einen Tag früher, also Donnerstag, 23. d., erfolgen kann. Der Erzherzog und seine Gemahlin werden in Brüssel für Samstag erwartet. Nach Wiener Meldungen werde sich der Erzherzog Thronfolger auch gelegentlich des Besuchs des deutschen Kronprinzenpaars in Wien einfinden.

Das Dienstjubiläum des Vizeadmirals von Rippel. Der Kaiser hat dem Kriegschauskommandanten, Vizeadmiral Julius von Rippel, zum 50jährigen Dienstjubiläum den Orden der Eisernen Krone I. Klasse verliehen. Ramens der Stabspersonen rückte Vizeadmiral Anton Hauss an den Jubilar, dem in Gestalt eines wertvollen Ehrenschmucks auch ein sichtbares Zeichen der Verehrung und Wertschätzung zuteil wurde, ein Glückwunschrücklein, das Vizeadmiral v. Rippel folgendermaßen beantwortete: „Liegerührt dankt ich Dir und allen Herren des Stabes des mir unterstellten Befehlsherrschaffes für die freundliche Glückwünsche gelegentlich des Jahrestages meiner 50jährigen Dienstzeit und das mir gewidmete Zeichen der Erinnerung. Möge es gleich mir allen gegönnt sein, einen so ehrenreichen Tag zu begehen und hierbei die uns allen so teuer gewordene S. M. Kriegsmarine in gleicher Weise prosperieren zu sehen, als es heute der Fall ist.“

Personales. Aus Wien, 20. d., wird telegraphiert: Statthalter Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist hier eingetroffen.

Auszeichnung. Der Kaiser hat dem Bezirksrichter in Pola Spiridion Peterucci das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen.

Der Stappellauf des Dreadnoughts. Wie aus Wien gemeldet wird, wird beim Stappellauf unseres ersten Dreadnoughts Herzogin Maria Christine, die Gemahlin des Erzherzogs Peter Ferdinand, als Ausputz fungieren.

Italienischer Generalkonsul in Triest. Der Kaiser hat dem Bestallungsdiplome des zum Königlich italienischen Generalkonsul in Triest ernannten Adolfo Vittorio (bei Marchese) Thon di Revel das Fregatentitell.

Stappellauf eines Österreich-Ung.-Unterseebootes. Am 14. d. M. ist auf der Werft der Whitehead & Co. in Trieste wieder ein neues Unterseeboot von Stapel gelassen worden. Das Boot, welches eine Länge von 32 Meter und eine Breite von 4,32 Meter hat, besitzt in der Tauchlage ein Displacement von 274 Tonnen und gehört dem

auf Grund der neuesten Erfahrungen verbesserten „Octopus“-Typ an, von welchem, wie erinnerlich, Whitehead an die österreichische Marine bereits zwei Boote geliefert hat, die sich vorzüglich bewährt haben. Das neue Boot erhält zwei Periscope einer besonderen Konstruktion und wird infosse als eine Rekordleistung anzusehen sein, als es Whitehead gelungen ist, mit diesem Boot gleiche Ober- und Unterwassergeschwindigkeiten zu erreichen. In verhältnismäßig kurzer Zeit hat sich Whitehead auf dem Gebiete des Unterseebootsbaus durch die eigenen neuen Bootstypen einen allerersten Platz gesichert. Die Marinen von Holland und Dänemark haben die Whitehead'schen Boote zur ausschließlichen Verwendung in ihren Flotten eingestellt, und wie bekannt, große Aufträge erteilt, sodaß die Werft zur Zeit voll beschäftigt ist. Für das Jahr 1911 stehen, wie wir aus wohl informierter Seite erfahren, weitere und große Aufträge von anderen drei Staaten in Aussicht.

Der Streik auf der elektrischen Straßenbahn. Heute ist es der zweite Tag, seitdem der Straßenbahnhof in Pola steht, und das wird vorwiegend noch ein Weilen dauern, denn die von den Angestellten der „Elektrischen“ so leichtfummig herauftschworen Sache nimmt einen anderen Verlauf, als es sich die Regisseure des Streiks trauen ließen. Die verlängerte Forderung, auch an Wochenenden den Beiwagen-Kondukteure beizugeben und die damit zusammenhängende Subordinationsverlegung eines Kondukteurs, der vom Dienste suspendiert wird, gaben Anlaß zu einem der grundlosen aller Ausstände. Frivol herbeigeführt, wurde ihm die Sanktulation unterstellt, die Kleinbahngesellschaft würde dadurch in solche Verlegenheit gebracht, daß schließlich alle Forderungen bewilligen müßte. Wie sehr man sich dieser Hoffnung hingab, beweist nichts so sehr als die Anstrengung der Angestellten, es möge der Betriebsingenieur der Gesellschaft (weil er auf die pflichtgemäße Einhaltung der Bestimmungen Wert legt und Zwiderhandelnde zur Verantwortung zog!) entlassen werden! Die Leitung des Unternehmens hat aber aus der Gelegenheit andere Konsequenzen gezogen. In Lohnforderungen bisher so viel als tunlich entgegengenommen, griff sie das vorliegende fast accomplishi als größtenteils Pflichtverlegung auf, und da es nun sicher erscheint, daß die Betriebsmannschaft in Güte nicht zu bewegen sei, auf ihre Dienststellen zurückzukehren, wurde die brutale Maßregel der ungerechtfertigten Zahlung eines öffentlichen Verkehrsmittels, die leichtfertig, gewissenlose materielle Schädigung in der Entlastung des Gesamtpersonals in der Stärke von etwa 50 Mann beantwortet. In einer gestern nachmittags abgehaltenen Verwaltungskonferenz wurde dieser Beschluß gefasst. Für dieses Vorgehen war auch der Umstand maßgebend, daß das Streitpersonal der Marzahl nach viel, oft alles zu wünschen übrig ließ. Die bezüglichen Klagen sind zahllos, es verging kaum ein Tag, an dem nicht über dies oder jenes Beschwerde geführt worden wäre. Nun will die Direktion der Gesellschaft die sich bietende Gelegenheit zu gründlichem „Steinemachen“ ausnutzen. Nur die Beträchtlichsten aus dem Stande des alten Personals sollen bei Verhandlungen allenfalls berücksichtigt werden, insofern sie nicht zum Streitkomitee gehören. Die übrige Mannschaft soll neu angeworben und so günstig als möglich ausgewählt werden, damit sich der Dienst auf der elektrischen Straßenbahn in Zukunft flaglos abwickeln könne. Der Betrieb wird vorbehaltlich noch stören, in einigen Tagen beschleunigt wieder aufgenommen werden. (Während der in Betracht kommenden Schulden, Zukunft der Hage, x.) Von dem Entlastungsfestet werden, wie schon erwähnt, etwa fünfzig

Angestellte betroffen, von denen viele verheiratet sind. Mit der Entlassung gehen die davon Betroffenen auch des eventuell inzwischen erworbenen Pensionstreites und aller erworbenen Begünstigungen verlustig. Diese Maßregel ist hart, es wird aber niemand umhin können, einzusehen, daß das Geschulden allein die Verantwortung eines äußerst schädlichen Streites trifft, zu dem jede Voraussetzung fehlt. Ein solchen Ausstand gütlich beilegen, hieße, sich grundlosen Machinationen, die immer wiederkehren könnten, auf Gnade und Ungnade auszuliefern, hieße, die Sicherheit eines Unternehmens preiszugeben, mit dessen tabuisiertem Fortgang die Bevölkerung rechnet.

Die „Fantasie“ aufgefahren. Gestern abends verbreitete sich hier das Gerücht, daß S. M. S. „Fantasie“, die Yacht des Kriegschauskommandanten Vizeadmiral Julius v. Rippel, auf der Se. Exzellenz gegenwärtig eine Inspektionstreise in den Gewässern Dalmatiens vornehme, ausgefahren sei. Wie mit ermittelten, ist hier tatsächlich eine radiotelegraphische Meldung eingelangt, welche das Gerücht bestätigt. Die „Fantasie“ ist gestern — wie verlautet, infolge Rauchinenpanne abgetrieben — aufgefahren. Ueber den Ort, an dem sich der Unfall ereignete, konnte jetzt nichts bestimmtes nicht ermittelt werden. Alles Mögliche zur Flottilmachung der Yacht wurde veranlaßt. Wie verlautet, ist von hier nachts ein Schiff zur Rettungsaktion abgegangen.

Seelenfestreise in Triest. Gestern fuh in Triest die Heizer und Matrosen a 1 l e r S c h i f f a h r t s g e s e l l s c h a f t in den Ausstand getreten. Die Ursache ist folgende: Unter der Patronaz der L. f. Seebörde ist Ende vorigen Jahres in Triest ein Seelenvermittlungsbureau für Seelente errichtet worden, in dessen Überwachungsausschuß sowohl Reederei als Seelente vertreten entendet hatten. Da die Reederei der Ansicht waren, daß dieses Bureau nicht entsprechend funktioniere, beriefen sie aufsangs März ihre Vertreter aus dem Überwachungsausschuß ab. Die Seelente wandten sich an die Seebörde, die Reederei zur Ramhaftmachung von Reitern zur Einleitung weiterer Verhandlungen zu bewegen. Da die Reederei jedoch zur Ramhaftmachung dieser Vertreter sich erst innerhalb eines Zeitraumes von 14 Tagen bereit erklärt, so stellten sich die Seelente auf den Standpunkt, daß mit dieser Antwort begreift sei; deshalb traten die Matrosen und Heizer der Triester Schifffahrtsgesellschaften und Reedereien gestern vormittags zum größten Teile in den Ausstand. Die Folgen des Ausstands werden sich, falls eine Beilegung nicht bald erfolgt, selbstverständlich auch in Pola führen. Die Dampfer des Lloyd erhalten zwar Ausfälle durch die L. f. f. Kriegsmarine, die anderen Reedereien werden sich nach Möglichkeit behelfen müssen. Die Ansätze der Reederei machen sich hier schon gestern abends bemerkbar. Der Dampfer „Spalato“ der Dalmatia war hier mit ungenügendem Personal nachgekommen und das Kommando sah sich genötigt, Mannschaft in Pola zu holen. Da die Vorversuche durch die Agenten eingeleitet wurden, gelang es, die nötige Anzahl von Matrosen und Heizern aufzubringen. Der Dampfer, der in anderem Halle seine Reise nach Dalmatien nicht hätte fortführen können, fuhr mit kleiner Verzögerung ab.

Adriatische Bank. Im 18. d. wurde die Generalversammlung der Adriatischen Bank in Triest abgehalten. Dem Bilanzergebnis entsprechen wie folgen: Aktiva: Kassa 233.431 Kronen, Wertpapiere 2.895.869 Kronen, Kontofälligkeiten 96.000 Kronen, Debitor 11.254.960, Bankgebühren 257.450 Kronen, Salendar 48.925, zusammen 15.128.265. — Passiva: Aktienkapital 4.000.000 Kronen, Reserven 266.987 Kronen,

Geldinlagen 3,504,188 Kronen, Kreditoren 6,877,847 Kronen, Transitive Posten 55,166 Kronen, Trullen 374,487 Kronen, Unbehobene Dividende 48 Kronen, Reinewinne 349,543 Kronen, zusammen 15,428,265. Es wurde beschlossen, von dem Reinewinne eine prozentige Dividende (gleich 24 Kronen per Aktie) ab 1. April d. J. zur Aufzahlung zu bringen. Die Reserven werden durch Rauweinungen aus dem Reinewinne auf 338,000 Kr. umwachsen. Der Betrag von 14,039 Kronen wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Generalversammlung beschloß ferner einstimmig die Erhöhung des Aktienkapitals auf 12,000,000 Kronen und ernannte den Verwaltungsrat, die Erhöhung nach eigenem Ermeessen entweder auf einmal oder auch sukzessive durchzuführen.

Vom Polaer Fleischmarkt. Amtlich wird verloubart: "Da die Maul- und Klauenseuche im ganzen politischen Bezirk Pola erloschen ist, wurden sämtliche seuerzeitig diesbezüglich angeordneten veterinärpolizeilichen Maßregeln außer Kraft gesetzt, mit Ausnahme jener, welche für das Schlachthaus der I. u. L. Kriegsmarine getroffen wurden." Aus verschwiegten Gebieten der Monarchie treffen ähnliche Meldungen ein. Wenn man den Schaubrunnen ließiger Soldaten schenken darf, rührte die in letzter Zeit sich fühlbar machende bedeckende Fleischpreissteigerung von den Folgen der Maul- und Klauenseuche her, eine Tatsache ist, doch noch auch hier zeitweise große Fleischnot fühlbar wurde, an einigen Tagen Rindfleisch sogar sehr. Durch das Erbischen der Seuche, die Einfahrt serbischen und argentinischen Fleisches wird hoffentlich ein Herausfallen der Preise für heimisches Fleisch herbeigeführt werden. Ein billigerer Tarif wird schon seit längerer Zeit in Aussicht gestellt, es ist leider noch immer nicht dazu gekommen. Sollte auch unter den neuen Verhältnissen eine wesentliche Verbilligung nicht erzielt werden, müßten die in Bezug kommenden Behörden dann doch einmal über die Ermöglichen ständiger Abfuhr ernstlich nachsinnen. Sei es durch bleibende Einfahrt argentinischen Fleisches, das sich vorzüglich eingeführt hat, oder durch selbständigen Großhandel — gleichviel: Unerträglich wird es sein, Einrichtungen zu schaffen, durch die militärischer Spekulationszweck ein Siegel vorgehoben werden kann. Die lezte Seuche hat wohl einziges zur Verbesserung des Fleisches beigetragen, wären aber die hiesigen Fleischhauer unabhängig von den Großhändlern und etwa in der Lage, ihren Bedarf in einem Unternehmen zu decken, das unter der Aufsicht der Gemeinde stände, hätten die Preise niemals die gegenwärtige Höhe erreichen können. Über diese Soche maßgebenden Ort ein wenig nachzudenken, könnte nicht schaden; es handelt sich zwar nur um den Wohl der Bevölkerung, aber auch das könnte vielleicht ein trügerischer Grund sein!

Militärischer Vortrag über Meteoritik. Mittwoch, den 23. März wird Meteoritensicherungseringenieur Peter Rusch in der Offiziersmesse des I. u. L. Matrosenkorps einen Vortrag "Ueber aeronautische Beobachtungen und ihre Bedeutung" halten. Beginn 5 Uhr Nachmittag.

"Musica Americana". Der Dampfer "Francesca" dieser Gesellschaft wird anstatt am 9. April am 13. desselben Monates nach Südamerika abfahren.

Selbstmord eines I. u. L. Matrosen. Am Freitag wird von 19. d. gemeldet: Der Matrose der I. u. L. Kriegsmarine Nikolaus Šovač hat sich gestern um 7 Uhr abends im Stiegenhaus der Via Savoia Nr. 13, wo seine Tochter wohnt, mittels Phenylsäure vergiftet. Er wurde ins Sanatoriumspital transportiert, starb aber auf dem Wege dahin. Šovač, welcher beruhend war und morgen zu seinem Lebzeiten einrücken sollte, hat sich wegen einer zu gewölkten Strafe getötet.

* **Diebstähle.** Anton Biskup, Via Sissiano Nr. 11, ersparte die Anzeige, daß ihm ein unbekannter Täter aus seinem Schloßkammer einen Rock und eine Weste im Werte von 24 Kronen entwendet habe. Nach Angaben des Biskup dürfte der Dieb im selben Hause zu suchen sein. — **Kunstmarkt.** St. Via Sissoia Nr. 10, wurde am 18. d. M. wegen verschieden Geschäftsbetrügerei auf der Piazza Verdi angehalten und zur Polizei gebracht.

* **Übergegangenes Pferd.** Alois Ritsch, Monte Grande 395, wurde angezeigt, weil er sein vor einem Wagen gespanntes Pferd aussichtslos vor einem Haus auf dem Monte Grande stehen ließ. Das Pferd schaute und ging in der Richtung gegen die Stadt zu durch, wo es erst in der Via Muzio angelangt wurde. Ein Wunder ist es, daß auf der langen Straße, die das schwere Pferd zurücklegte, kein Unfallstoll vorgetreten ist.

* **Die Polizei als Modeschauengel.** Josef Capodura, 17 Jahre alt, Via Peg 236, wurde am 19. d. M. abends in der Via Sergio angehalten und zur Polizei geführt, weil er hinter "Sape culotte"-trägerinnen prahlte und johlte und der Aufforderung des Wachmannes, sich ruhig zu verhalten, nicht folge leistete.

* **Anfang österlicher Montur.** Domenico Loffetti aus Dignano wurde wegen Ankäufen von österlichen Monturarten von einem Matrosen — welcher bei Ansicht der Wache die Flucht ergreifte — zur Anzeige gebracht. Die Monturarten wurden saisiert.

* **Tränenheit.** Maria Kračić, Löchin, 60 Jahre alt, Via Abbazia 25, wurde am 18. d. M. abends in total betrunkenem Zustand auf der Straße auf dem Boden liegend angetroffen und auf die Wachstube gebracht.

* **Aussichtlose Fuhrwerke.** Die Lohnwagenfahrer 20 und 30 wurden wegen Stehenlassen ihrer bespannten Fuhrwerke auf der Straße ohne Aufsicht, erstickter überdies wegen arroganter Benehmens gegen die Wache, zur Anzeige gebracht.

* **Vagabondage.** Leopold Maurer, 40 Jahre alt, aus Wien, Friseur, ohne Wohnung, wurde am 20. d. M. um 2 Uhr früh, wegen Vagabondage verhaftet.

* **Diebstahlüberwacht.** Johann Bulešić, 19 Jahre alt, Tischler ohne Beschäftigung, Via delle Vigne 28, und Albino Bitoli, 18 Jahre alt, Mechaniker, Via Diana Nr. 52, wurden wegen des dringenden Verdachtes, zum Schaben des Sohans Kračić, Alois Spada und Ludwig Bezzetta, Werkzeuge entwendet zu haben, verhaftet und dem I. L. Bezirkgerichte eingeliefert.

* **Gefunden.** wurden ein Ring und eine Handtasche mit Schlüssel und Sadouch. Abzuholen beim Fundamente der I. L. Polizeiabteilung.

Verlust- und Vermögens-Journal.

Winter-Palasthotel. Heute abends von 1/2 bis 10 Uhr Konzert des Riviera-Solistenorchesters in den Speisenräumen. Getreie frei.

Wintergarten. Konzert des Riviera-Solistenorchesters ab 10 Uhr abends. Eintritt frei.

Donnerstag den 23. d. Großes Schimpfonykonzert, aufgeführt von der Kapelle des I. u. L. Infanterieregiments Nr. 87 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Karl Franz. Anfang 6 Uhr abends. Eintritt 1 Krone. Programm: 1. Mendelssohn: "Overture zu 'Das Bild'". 2. Schubert: "Symphonie in F-moll (Unvollendet)". I. Allegro moderato; II. Andante con moto. 3. Simonetti: "Mabrigale". 4. Willem de Haan: "Zwei symphonische Sätze". I. "Fahrt zum Hades"; II. "Glyptum". 5. Redobil: "Dafnis trifft". 6. Puccini: "Fantasie aus der Oper 'Tosca'".

Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins. Sonntag abends hat im Restaurant Pöhlner Urquell die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins stattgefunden. Nachdem der Rechenschaftsbericht des abtretenden Ausschusses zur Kenntnis genommen worden war, erfolgte die Abstimmung, die folgendes Ergebnis hat: Obmann Herr Schreyer Seidel, Söldnerwart Herr Schreyer Wagner, Schriftführer Herr Schreyer Oppi. Bezeichnet wurde, womöglich im Ausschluß von anderen deutschen Vereinen, momentan einzmal Zusammenkünste abzuhalten, um dadurch die Freiheit zu haben und den Zusammenhalt des deutschen Elementes zu befürigen. — Es wird hiermit daran erinnert, daß Herr Walderdorff Pointier, dem Polaer wohlbekannt, in Pola eintrifft, um am 27. d. (Montag) einen Vortrag über das Wesen des Schulvereines abzuhalten. Röher wird zeitgerecht benannt gegeben werden.

Theaternachrichten. Heute erste Vorstellung der Oper "Don Pasquale". Beginn 8 1/2 Uhr abends. — Morgen, Mittwoch, findet keine Vorstellung statt, aber Karriere der zürnigen Theaterleitung wird unter dem Motto "Sape culotte" ein Rückenball stattfinden. Die Masken sind verboten, fügt aus ihren Wohnungen direkt ins Theater zu geben und dürfen sich in öffentlichen Lokalen nicht aufzuhalten. — Beginn 9 Uhr abends. Wie wir vernachlässigen, ist es der Leitung des Theaters gelungen, sich mit der Direktion des Stadtheaters in Graz und Unternehmern zu setzen, im hiesigen "Solitanna" am Mittwoch, den 12. April eine einzige Vorstellung zu geben. Sobald die Wahl des Städtes getroffen sei wird, werden wir nicht verzögern, den Theatervrienden zuhören zu wünschen. — Nach Beendigung des 12. Vorstellungen bestehenden Gastspiels der

Operngesellschaft "Saltram" finden im Theaterr einige Vorstellungen des großen Zarthus "Frère Roland" statt, der derzeit mit großem Erfolg am Theater "Genice" in Triest einen Zirkus von Vorstellungen gibt. Der Zarthus besteht aus circa 70 Personen und 10 Pferden und führt auch eine große Menagerie, die tierische Exemplare aufzuzeigen hat, mit faszinierendem Aussehen.

Tanzkonzert der "Cittanica". Mittwoch den 22. d. M. findet in der Cittanica ein Tanzkonzert statt, zu dem die Dr. Mitglieder und die Dr. Teilnehmer an den Konzerten eingeladen werden. Beginn um 9 Uhr abends. Eintritt (für Herren) 1 Krone.

Cinemagraph "Edison". Via Sergio 34. Programm für heute: 1. "Abgründe", Gesellschaftsdrama; 2. "Ruscher auf dem Lande", sehr komisch.

Cinemagraph International. Via Sergio 77. Für heute wurde folgendes Programm gewählt: 1. "Blut- und Herzengabel", Drama. 2. "Die Dame in Hosen", satirische Komödie. 3. "Cretinetti in einer Soiree", sehr heiter.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralrats-Tagesbefehl
Nr. 79.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Johann Isidor.

Garnisonsinspektion: Linienoffizierleutnant Heinrich Gottschall.

Regalische Inspektion: Regattatorant Dr. Lazar Petranich.

Marine: 8 Wochen Linienoffizierleutnant René Knesch für Österreich-Ungarn und Deutschland. 28 Tage Pola. August Hanuli für Österreich-Ungarn. 10 Tage Österreich. Josef Schmid für Südtirol und Dalmatien; Mat.-Kap. Josef Buzeta für Serbien.

Erhöhung der Stände bei den Landesschäden. Wie wir erfahren, gingen in den letzten Tagen von den in Niederösterreich, Mähren, Schlesien und Westgalizien dislozierten Landwehrinfanterieregimentern eine größere Anzahl von Mannschaftstransporten zur Komplettierung der Präsenzstände der Landesschützenbataillone nach Tirol ab. Bekanntlich haben die letzteren einen bedeutend höheren Friedensstand als die Infanteriebataillone; die tatsächliche Errichtung dieses Standes ist im Interesse der außerordentlich schwierigen Ausbildung im Gebirgsdienst unabdinglich erforderlich und soll eben durch diese Transporte erreicht werden.

Zulagen für die Offiziere und Mannschaften der militär-aeronautischen Kunst. Von nun an erhalten der Kommandant der Militär-aeronautischen Akademie ein jährliche Zulage von 600 und die eingeteilten Offiziere eine solche von 384 Kronen; die eingeteilte Mannschaft eine jährliche Zulage von 16 Heller.

Menüstellung resp. Versorgung vom Militär-Milizverpflegungsamt. Auf der Dauer der Schießübungen auf dem Schießplatz in Hajstien wird höchstens ein Militärverpflegungs-Milizmagazin aufgestellt; Das bisher in Regidor bestehende Militär-Verpflegungsamt wurde aufgelassen.

Wiedereinführung eines Militärarbeitsmarktes. Der erste Jahrgang des Militärarbeitsmarktes wird mit 1. Oktober 1911 aufgestellt.

Vermischtes.

Berlobungserwartungen in Wien und Berlin. In Berlin wird der Korrespondenz "Herold" gemeldet: In der preußischen Gesellschaft erblieb man in dem plötzlichen Wunsche des Kaisers Franz Joseph, auch die Kaiserin und Königin Luise sowie die Prinzessin Sophie in Wien zu begrüßen, die Ausstellung mehrfach aufgezögert. Eröffnungen einer Verlobung der Prinzessin Sophie am 21. September mit dem Grafen Karl, zweitem Konsul der Kronen von Österreich und Ungarn. Es scheinen in dieser Angelegenheit Fragen zu bestehen, wie die der konfessionellen Stellung der jungen Prinzessin, bei der im Hinblick auf die Hochstettler-Verhältnisse ihrer erlaubten Mutter ein Glanzpunkt verschlossen ist, und die Ritterlichkeit wie die weise Voransicht des Kaisers Franz Joseph würdigt alle Verhältnisse unter Respektierung vornehmlich der willigen militärischen Bevölkerung ganz klarliegt zu wissen. Nach auf die Stellung der etwigen Gemahlin des Erzherzogs Karl, die sofort die Funktion der höchsten Dame am Hofe beanspruchen könnte, sind Märtyrer notwendig, und es ist deshalb sehr wahrscheinlich, daß der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in engen Geburtenausland steht, entweder für einen Tag, den 24. März, nach Wien kommen, oder eine Begegnung an der Adria — in Venezia, woher der König von Sachsen zu erwarten ist. (Die Begegnung findet am 24. d. M. in Wien statt.) In diesem Falle wird die Frau Herzogin von Hohenberg, die übrigens großer Hochsitzung in Berlin sich erfreut, bei der Schauspielerin Schauspielerin des Sternkreuz-Ordens und der verschiedenen Damenstifte, die an das so kostbare Glaube an die Freundschaft gebunden ist, bildet einen Gegenstand der Konferenzen im fürstlichen Familienkreise. In übrigen darf versichert werden, daß das Zusammentreffen des Heiratsprojektes vor weiteren höchst bewegenden Ereignissen verändert werden, in der kaiserlich österreichischen Familie begleitet sein kann.

Was Kaiser Wilhelm's Besuch will und bedeutet. Aus Hofkreisen erhält die Korrespondenz "Herold" die nachstehenden höchst bemerkenswerten Mitteilungen: Der Wiener Hof, der im allgemeinen vielleicht der zurückhaltendste Europas ist und dessen höchste Herrschaften erfahrungsgemäß sonst große Feierlichkeiten eher vermeiden, als herbeiwünschen, hat erfreut noch als sonst die diesjährige Anfrage Kaiser Wilhelms mit einer warmen Einladung beantwortet. Sieht man doch in dem heutigen Besuch des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen eine besonders heimliche persönliche und politische Wendung. Wilhelm II. geht nicht nach Rom sondern nach Wien. Er besucht nicht das jubilierende Italien, sondern Österreich, für das die Erinnerung an die Glorie der Piemontes ein Erinnerungsstück schwere Verluste. Berichte und Erzählungen bedeuten. Gewiß kann man historisch des Aufgebens unserer letzten italienischen Provinzen nicht gedenken, ohne die Tatsache weit ins Auge zu fassen, daß Österreichs Verluste an das Haus Savoien unter Preußen's Mitwirkung erfolgten. Kaiser Wilhelm will diese Erinnerung weit machen. Er möchte zeigen, daß die Politik von 1866 nicht die von 1911, die Politik Wilhelms des Zweiten nicht die Wilhelms des Ersten ist. Der Deutsche Kaiser findet hierfür herzliches und feindseliges Verständnis in Wien, wo man es als sonderbares Spiel der politischen Welten ansieht, daß der Deutsche Kaiser Rom vermeidet und Wien besucht, indem Österreichische Abgeordnete deutlicher Rationalität Wien verlassen und Rom aufzufinden.

Errichtung eines Forschers in Afrika. Eine telegraphische Meldung des Reuterbüros besagt: Nach in Derna eingegangenen Nachrichten ist das Mitglied der amerikanischen Expedition, der Archäologe Dr. de Lacoste, von bei der Expedition befindlichen Einwohnern, wie es heißt, aus Roche ermordet worden. Eine amtliche Untersuchung wurde eingeleitet.

Drahnachrichten.

(A. L. Korrespondenten.)

Der russisch-chinesische Kontakt bei gelegt.

London, 20. März. Wie die "Times" und Peking melden, hat China gestern oben eine Antwort auf die russische Note vom 14. d. überreicht. Sie ist in freundlichsten und verhältnismäßig ausdrücklich gehalten und gewährt stabile das Recht, den Kontakt in Peking zu erneuern. Die Note räumt ferner den russischen Untertanen das Recht auf den Freihandel in der Mongolei und in anderen Gegenden außerhalb der großen Mauer und im Norden und Süden des Kaiserreiches für Erzeugnisse jeder Art und jeden Ursprungs an. Was die Chinesische Republik Tschina betrifft, so erklärt China, daß dieser Handel noch vor dem im Jahre 1907 in Tschugutschak vom russischen Donjal und dem chinesischen Tootai unterzeichneten Abkommen unterliege, dessen Artikel III die Bestimmung enthält, daß der Tee ein reiziges Geschenk Chinas sei und zum Zwecke des Verkaufes nicht nach China wieder eingeführt werden dürfe.

Die Bagdadbahn.

Konstantinopol, 19. März. Heute nachmittags erfolgte die Unterzeichnung der Staatskonvention für den Bau der Linie El-Helip-Bagdad sowie der Konvention für den Bau der Linie Dschanje-Megabrett und den Hafenbau von Megabrett. Nach der Unterzeichnung der Konvention gab die Bagdadbahngesellschaft dem Projekt die Erlaubnis ab, daß sie den Bau der Strecke Bagdad-Berberich-Golf einer zu bilden Gesellschaft geleite. Dieser stellte die Bedingungen, worunter die hauptsäch-

lichste ist, daß bei der neu zu bildenden Gesellschaft der Anteil des deutschen Kapitals nicht geringer sei als der Anteil irgend einer anderen nicht ottomanischen Nation.

Bürtiger Aufstand in Paraguay.

Pondon, 20. März. Wie ein Morgenblatt aus Buenos Aires meldet, ist die Aufstandsbewegung in Paraguay, nach einem blutigen Kampfe bei Villa Rosario niedergeworfen worden. Diktator Oberst Jaro befahlte persönlich die Truppen und errang einen vollständigen Sieg. Miquelne wurde getötet und die übrigen Leiter der Bewegung meistens gefangen genommen. Jaro gibt zu, 100 Mann und vier höhere Offiziere verloren zu haben.

Die Tschechen werden abstimmieren.

Prag, 20. März. Das Aktionskomitee der böhmischen Nationalfreisinnigen Partei hielt gestern unter dem Vorzeichen des Abg. Dr. Skarbo eine Befreiung ab. Es wurde einmütig festgestellt, daß die Stellung der böhmischen Abgeordneten gegenüber der Regierung keine andere sein könnte, als eine oppositionelle.

Märzfeier in Budapest.

Budapest, 20. März. Die Märzfeier der Sozialdemokraten hat gestern in üblicher Weise stattgefunden. Um 2 Uhr nachmittags versammelten sich die Teilnehmer auf dem Liszt-Kálmán-Platz und zogen zum Petőfi-Denkmal, wo Reden niedergelegt und Reden gehalten wurden. Sodann zerstreute sich die Menge in voller Ruhe.

Der Todestag Rossuchs.

Budapest, 20. März. Natürlich des Todestags Ludwig Rossuchs begab sich gestern eine aus 80 Mitgliedern bestehende Deputation von Universitätsstudenten zum Grabe Rossuchs, um dort einen Kranz niederzulegen.

Gebeten.

Maramaros Sziget, 20. März. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden hier und im Komitate Erdölkő verhaftet, welche keinen Schaden anrichteten. In mehreren Orten flüchtete die Verösterung ins Freie.

Seelentestreit.

Hull, 20. März. Anlässlich einer von den Transportarbeitern veranstalteten Kundgebung erklärte der Sekretär des Seemannerverbandes, Wilson, die Seelente und Heizer von Großbritannien, Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland, Belgien und der atlantischen Küste Amerikas hätten sich bereits über den Tag geeinigt, an dem gleichzeitig die Arbeit niedergelegt werden soll. Dann könnte man sehen, wo die Meeder Streikbrecher hineinmüssen.

Telegraphischer Wetterbericht des hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 20. März 1911.

Allgemeine Übersicht:

Das Barometermaximum hat gegen 24 Uhr Raum gewonnen, die Depression im N. hat sich verstieft.

In der Monarchie im N. und S. Ost und westwärts, weiter, sowie Schlesien, Westfalen und Südwärts. In der Adria weit trüb, stellenweise Regen, im S. ruhig, im S. Südliche Winde wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Normalähnliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: West bewölkt, Regen, vorwiegend mäßige bis frische Südliche Winde, klarer.

Barometersstand 7 Uhr morgens 763.3

2 " " nachm. 762.2

Temperatur am 7 " morgens + 6.8

2 " " nachm. + 7.8

Regenfall für Pola: 88.5 mm.

Temperatur des Gewässers am 8 Uhr vorm. 9.4

Ausgegeben um 2 Uhr 30 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohlrausch.

24. Nachdruck verboten.

Sie gingen durch die Straßen ohne ein bestimmtes Ziel.

Nur danach strebten sie, das Zentrum der Stadt möglichstbold hinter sich zu haben — Paul nannte dies. Bestreben die Zentrifugalkraft ihrer Seelen — und in stille eingeschlossene Gegend zu kommen, wo der Feindungsduft aus größerer Höhe zu ihnen herwehte.

Marthe ging am Arm ihres Verlobten und war, wie es ihm vorlähm, ein wenig stiller als gewöhnlich.

Der Feind trat eine Pause in ihrem sonst fast niemals verstumenden Geplauder ein, und nach einer solchen Pause sagte Marthe unvermittelt, ein wenig hastig:

„Du, Paul, ich muß dich zur Entschuldigung bitten. Ich bin vorhin bei deinem Vorleben etwas zerstreut gewesen. Eine andere Sache lag mir im Kopfe, von heute nachmittag her. Da ist eine Frau zu mir gekommen, um Rat bei mir zu holen. Die hatte —

Sie verstaunte; Pauls Augen fragten, warum es geschah. Sie suchte nach Worten, dann sagte sie:

„Es handelte sich eigentlich um keinen juristischen Fall. Ich kann es dir schlecht genau auseinandersezen, weil ich über die Einzelheiten Discretion versprochen habe. Nur ganz im allgemeinen kann ich dir's sagen. Die Frau war gezwungen, vor ihrem Manne ein Geheimnis zu verborgen. Eine unangenehme Sache aus ihrer eigenen Familie. Von einer ihr durch die Geburt nahestehenden Person —

„Aho, das Skelett im Hause! Ja, das war ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß du den Aussatz gerade geschrieben hastest. Ich mußte immerfort daran denken. Die Frau kommt nun oft in die Lage, vor ihrem Manne irgend etwas verheimlichen, verborgen zu müssen. Das eine Geheimnis zieht andere nach sich. Aber wenn sie es entdeckt, müßte sie eine Person bloßstellen, die ihr auch nahe steht. Nun fragt sie mich um Rat, was sie tun soll. Sag du es mir, Paul, was ich ihr raten soll.

Liebt die Frau ihren Mann und liebt der Mann seine Frau?

Die gegenseitige Liebe ist groß, wie mir scheint.

Dann ist alles in Ordnung. Um Kleinigkeiten sollen sie sich nicht grämen und quälen. Wenn es nicht nötig ist, soll die Frau ihren Mund halten, und wenn der Mann einmal Lunte merkt, dann soll sie ihm sagen: „Du, Heinz, oder Philipp, oder Paulus,“ wie der Kerl nun heißt, „ich habe ein Geheimnis vor dir, aber ich muß es haben, weil es nicht mir allein gehört.“ Wenn er ein vernünftiger Mensch ist, wird er sie nicht weiter drängeln, sondern wird er freundlich gestatten, auch ferner den Mund zu halten. Das ist meine bescheidene Ansicht von der Sache, summtale Liebe ohne Vertauen für mich überhaupt keine Liebe ist.

„Na, Paul? — Ihre Stimme war so mit Gefühl gefüllt bei diesem Ausruf, daß er sie wiederum anschaute mit fragenden Augen.

Ihre Antwort auf die stumme Frage war ebenso stumm: ein wortloser fester Druck ihres Armes auf dem seinen.

Dann aber wurde sie gesprächig und lustig und wies vergnügt auf alles hin, was es Gutes und Frohes zu sehen gab an diesem heiteren Abend.

So gingen sie durch die Straßen mit leichten, beschwingten Schritten, wie getragen von der exquidenden Lust um sie her.

Sie freuten sich über alles, was fröhlich war mit ihnen.

(Fortsetzung folgt.)

Eingesendet.

Lei, mein Freund, Seiheit ill Jules,

und ein gefährlicher dazu. Mit Naturherzen darf man keine Geduld haben, die bestimmt man sofort durch den Gebrauch von längsten Sodenat Mineralpäppeln. Die sind ein Produkt der Sodenat Heilquellen und machen in einem Körper in möglichst kurzer Zeit ein Ende. Dieses ächte Sodenat kann man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für R. 1.25 kaufen, hält sich aber vor Nachahmungen. Generalagent für Österreich-Ungarn: W. Th. Gunzert, L. u. L. Hofkonzern, Wien, IV/1, Große Rennweg 17.

Appellen-Pastorale: Karlsruhe, Via Serbia.

Das Favorit-Modenalbum Frühjahr-Sommer 1911 Preis 85 Heller ist erschienen und vorläufig bei

27 F. Schmidt, Buchh., Föro 12.

Nächster Tage Ankunft des großen

Zirkus Liebel.

30 Personen. 20 Pferde.

Mittwoch den 22. März

Erste Vorstellung

am Platze ex Velodromo.

Täglich Vorstellung

Am See- und Feiertagen 2 Vorstellungen um 4 Uhr nachm. und 8 Uhr abends.

Preise der Plätze: I. Platz (Fantenplatz) K. 1.20. II. Platz 80 Heller, III. Platz 60 Heller, Stehplatz 30 Heller. Schüler und Militär ohne Charge zahlen 20 Heller.

Ilirianer Elektrizitäts- u. Kleinbahngesellschaft in Pola.

Kundmachung.

Der Verwaltungsrat der obigen Gesellschaft bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß das Fahr- und Arbeitspersonale der hierortigen elektrischen Straßenbahn, ganz unbegründet, am 18. d. M. in den Ausstand getreten ist und hiervon das seitens des Verwaltungsrates mit dem angeführten Personale am 18. Oktober 1910 bei der f. f. Bezirkshauptmannschaft in Pola getroffene Übereinkommen aufgehoben hat.

Dieser Ausstand ist mit der Dienstesverweigerung und Schädigung der obigen Gesellschaft gleichbedeutend und bedingt, laut Übereinkommen, die sofortige Entlassung des Personales aus dem Dienste der Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat hat somit

die Entlassung des gesamten Fahr- und Arbeitspersonales der Straßenbahn beschlossen,

wobei der grobe Insubordinationfall des gesamten Personales; die zahlreichen, in letzter Zeit, sowohl von der Betriebsdirektion, als auch vom Publikum vorgebrachten Beschwerden gegen das Benehmen mehrerer Bedienten, sowie schließlich die Unmöglichkeit, der Direktion unter den derzeitigen Verhältnissen einer anstandslosen Abwicklung des Tramwayverkehrs — wie dies auch seitens des geehrten Publikums erwünscht wird — zu entsprechen, in Erwägung gezogen wurden.

Das hiermit entlassene Personale wird aufgefordert, die Dienstkleider abzulegen, dieselben in der Remise ordnungsmäßig dem Remisenvorstande zu übergeben und bei der Straßenbahnverwaltung die fällige, aliquote Bezahlung in Empfang zu nehmen.

Beihufs ehester Inbetriebsetzung der Straßenbahn werden Arbeitssuchende, welche bei der elektrischen Straßenbahn als Kondukteure, Wagenführer, Professionisten und Bahnarbeiter eintreten wollen, eingeladen, ihre bezüglichen Gesuche dem Verwaltungsrat einzuzenden, welcher statutengemäß über die Aufnahme entscheiden wird.

Über die Aufnahmsbedingungen, Löhne ic. werden in der Direktionskanzlei, Via della Stazione Nr. 15, während der Amtsstunden die bezüglichen Daten ersichtlich sein.

Pola, am 20. März 1911.

Der Verwaltungsrat.

Kleiner Anzeiger.

Jugendzimmer, bestehend aus Zimmer, Küche, Badezimmerschrank, Tisch, Stühle, Sofe, mit Zubehör sofort zu vermieten. Admiralstraße 16 (Kreuzungen im 1. Stad).

Eine kleine Wohnung wird im Zentrum der Stadt per vertrag geäußert. Anträge unter Nr. 553.

Ein möbliertes Zimmer wird geäußert, bezüglich die Administration unter Nr. 552.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Santa 26, parterre rechts.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Antonio 5 (Monte Cane).

Wohnen für Jules wird gesucht. Via Barbacani 9, 1. Stad.

Ein möbliertes Zimmer für Alles, das auch Deutsch spricht, wird aufgenommen. Adresse in der Administration.

Ein möbliertes Zimmer, vollständig, ist zu vermieten. Via Castropoli Nr. 46.

Ein möbliertes Zimmer empfiehlt sich für den ganzen Tag, geäußert auch ins Haus. Via Sandacco 6 beim Haushörger.

Wohnen für Jules wird bei deutscher Familie untergebracht. Ein Gernot 73.

Wohnen für Jules sucht reines Zimmer bei alleinlebender Dame oder zuhiger Partner. Anträge unter Nr. 553.

Wohnen für Jules sucht eine größere Familie geäußert. Ein Vincenzo 194, parterre links von 8 bis 10 Uhr vormittags.

Fahrbuch über die Fortschritte auf allen Gebieten der Luftschiffahrt 1911 von Ingenieur Vorreiter, mit 641 Abbildungen. 519 Seiten Leinenband E. 12.

28. Vorläufig in der Schinner'sche Buchhandlung (L. Müller).

Filiale der I. I. M.

Oesterreichische Credit-Institut für Handel und Gewerbe.

Aktienkapital und Reserven circa 186 Millionen Kronen.

Filiale in Pola.

Konto Korrents. - - Sparbücher.

Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes,

Beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deposition von

Militär-Heiratskautionen

und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

Weshalb wollen Sie sich bei Anschaffung einer Schreibmaschine für immer an ein und dieselbe Schriftart binden, wenn Sie auf einer „Blickensdorfer“ die verschiedensten Schriften und Sprachen schreiben und z. B. in einer Sekunde die Steilschrift gegen die gratis mitgelieferte, hübsche Schreibschrift auswechseln können?

Weshalb verwenden Sie noch Farbbänder, wenn infolge der glücklichen Vermeidung solcher die „Blickensdorfer“ geringere Unterhaltungskosten und eine unvergleichlich schöne und reine Schrift mit nie veränderlicher Zeilengeradheit gewährleistet?

Weshalb wollen Sie zuviel für eine Schreibmaschine auslegen, wenn Sie unter großer Ersparnis die 15 mal preisgekrönte und 140000 fach bewährte „Blickensdorfer“ mit ihrem handlichen Format, ihrer vielseitigen Leistungsfähigkeit und allen erkennbaren Vorzügen erhalten? ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

Vier verschiedene Modelle für Bureau, Reise und Privatgebrauch.
185—260 Mk. Ueber 100 verschiedene Schriften und Sprachen.

Illustrierter Katalog franko.

Groyen & Richtmann, Köln

Filiale: BERLIN, Leipziger-Straße 112.

88

Möbel-Einlagerungen im eigenen Lagerhaus
übernimmt billigst
k. u. k. Hof-Spediteur
Rudolf Exner, Via Barbacani 11.

22 Telephon 160
CONFISERIE S. CLAI Via Serbia 13

Indianer Krapfen
und Daiser mit Obers.

117
Wiener
Spezialkonditorei für Butter-,
Kuchen- und Kinderküche

Adolf Verschleißer
Pola, Via Serbia Nr. 34-55

empfiehlt ihr reichst assortiertes Lager in fertigen Anzügen,
Überziehern, Bagaths, Regenmänteln, Pellerinen, Morgen-
saccoe, Phantazie-Gilets, etc.,
in allen Preislagen.

Der Schnitt und die Konfektion
dieser Kleider sind bekannt
tadellos, so daß sie Kleider
nach Maß vollständig ersetzen.

Die Preise sind, da wegen Bar-
verkauf kein Kreditrisiko ein-
kalkuliert ist, entschieden kon-
kurrenzlos.

Die neuarrangierten Schaufenster
sind selbst für den Laien sehens-
wert und enthalten
stets hervorragende
Saison-Neuheiten.

Zimmeraler Vladimir Vejska übernimmt
allerlei Malerarbeiten.
Anmeldungen und Bestellungen werden
in Via Serbia 59 entgegengenommen. 16

„OLLA“ ist zu haben in allen Apotheken, besseren
soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Muster-
kollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „OLLA“-
Gummiaufkleber von mehr
als 2000 Ärzten als
das Verlässlichste
empfohlen. — Be-
achten Sie aber daran,
dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“
gibt. — Interessante Freimüste gratis von der
„OLLA“-Gummizentrale 167
Wien, W/333 Praterstr. 37.
Hauptdepot: „Misteria“ POLA.

Jede Art von Buchbinderr. Arbeiten
übernimmt Sof. Krmpotic, Pola, Via Serbia 1.

UHREN & GOLDWAREN
Vertrauens-Artikel.
Sie muss nur bei einem zuverlässigen
sehr renommierten Fachmann
kaufen soll.

Erprobte Fabrikate
UHREN
Taschen-Uhren
Zieruhren
Elegante Gehäuse.
Taschenuhren in Stahl, Nickel,
Silber, Tula und Gold.
Größte Auswahl
von K 10 aufwärts.
Uhrketten
Meine Uhren sind kostengünstig, doch sehr
Qualitätsgarantie. Ich kann Ihnen keine Uhren
mit dem gewöhnlichen Preis empfehlen.

Alleinvertretung:
der Uhrenfabrikationsgesellschaft
UNION HORLOGERE
BIEL - GLASHÜTTEYS GENE

Aurora-Uhren Sind die besten
8 Tage gehend, mit Halbstunden-
schlag, Schiffsuhr, Küchen-
uhren, Wecker- u. Standuhren etc.

UHREN
Zimmer-Uhren
Stylergetreue Formen, Prächt. Gestaltung.
Von K 52 aufwärts, Pendeluhr, 8 Tage gehend, mit Halbstunden-
schlag, Schiffsuhr, Küchen-
uhren, Wecker- u. Standuhren etc.

GOLDWAREN
Armbänder, Broschen, Ohrringe, Anhänger,
Manchettenknöpfe, Kavaliere, Medaillen,
Capellen-Zub., Goldene Ringe, Verlobungs-
ringe, Trauringe in gediegener Ausführung.

Für Pola nur bei
EMIL F. UNTERWEGER
VIA SERGIA 65

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE



Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hoflieferant: I. M. Kaisers v. Oester. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

Depot für Pola: G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich.
Frauen wenden sich vertraulich an
Arth. Hohentein, Berlin-Halensee 6
(Rückporto erb.). 111

Kautschukstempel
liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola

Kreditno i eskomptno društvo - Pola

r. z. s. o. j.

Kredit- u. Eskompteverein in Pola

r. g. m. b. h.

Via Giosuè Carducci 45

Telephon Nr. 51.

Amtsstunden von 9 bis 12 vorm. und von 3 bis 6 nachm.

übernimmt a) Geldeinlagen gegen Verzinsung, zu 4½ %

b) Einlagen auf Kontokorrente und

c) Wocheneinlagen für Anteile;

gewährt den Mitgliedern Vorschüsse und Kredite zur Verbesserung
ihrer finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse;
besorgt Inkasso, eskomptiert Akzepte und befaßt sich mit Geldwechseln;
erteilt bereitwilligst Auskünfte in jeder bankgeschäftlichen Transaktion.

Jedes Mitglied bekommt auch Ratschläge betreffend aller
Staatsabgaben, Taxen und Gebühren.

.95

111

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167

167